

Vorsitzender Abg. Dr. Griese schlug vor, Herrn Behlau zu dem gestellten Bürgerantrag anzuhören. Seitens der Ausschussmitglieder gab es hierzu keine Bedenken. Vorsitzender Abg. Dr. Griese unterbrach hierzu die Sitzung und erteilte Herrn Behlau das Wort.

(Sitzungsunterbrechung von 16:51 Uhr bis 17:05 Uhr)

SkB Schön plädierte dafür, den Bürgerantrag nicht als erledigt zu betrachten und beantragte, folgende Punkte aus dem Antrag zu beschließen:

1. Der Umgang mit dem Klimanotstand wird fester Tagesordnungspunkt bei allen Ausschuss- und Kreistagssitzungen. Welche Maßnahmen im Einzelnen zu ergreifen sind, wird so kontinuierlich diskutiert werden.
2. Der Kreistag erstellt einen jährlichen Bericht über den Fortschritt aller Maßnahmen zur Vermeidung von CO₂-Emissionen und stellt diesen öffentlich vor.
3. Der Kreistag konsultiert die Bevölkerung des Kreises in geeigneter Weise (runder Tisch, Internetseite usw.), informiert transparent über alle Maßnahmen zum Klimaschutz und fordert ebenso die Landes- und Bundesregierung auf, umfassend über den Klimawandel seine Ursachen und Auswirkungen sowie über die Maßnahmen, welche zur Abmilderung des Klimawandels ergriffen werden können zu informieren.

Abg. Rothe bedauerte, dass sich der BUND sich nur auf CO₂-Probleme reduziere, da CO₂ seiner Ansicht ein lebensnotwendiges Spurengas sei. Des Weiteren vermisse er die Auseinandersetzung mit Glyphosat und Neonicotinoiden, die die biologische Vielfalt gefährdeten. Außerdem könne nicht von Klimaflüchtlingen gesprochen werden, vielmehr seien die Fluchtursachen in der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung der Länder zu suchen.

Abg. Hoffmeister äußerte größte Wertschätzung des Antrages. Im Rhein-Sieg-Kreis werde versucht, so viel wie möglich zu verabschieden. Der vorliegende Maßnahmenplan gehe seiner Ansicht nach über die Verabschiedung einer Resolution hinaus. Man sei sehr konkret in dem, was man beschlossen habe. Das, was unter TOP 2.1 gesagt worden sei, decke die Forderungen des Bürgerantrages weitgehend ab. Er betonte, dass die Erledigung des Bürgerantrages nicht als Ablehnung zu verstehen sei. Der Maßnahmenplan sei eine gute Grundlage, auf die sich alle im Kreis beziehen könnten. Über Begrifflichkeiten möchte er sich nicht streiten, auch wenn seiner Ansicht nach die Ausrufung eines Klimanotstandes keinen deklaratorischen Charakter, sondern durchaus eine Berechtigung habe. Wichtig sei, dass gemeinsam etwas Gutes zum Klimaschutz auf den Weg gebracht worden sei.

Abg. Schmitz bedankte sich bei Herrn Behlau und seinen Mitstreitern, die sich letztendlich für die Sache aller einsetzten. Er bekräftigte die Aussage des Abg. Hoffmeister, dass die Erledigung des Bürgerantrages keinesfalls als Ablehnung des Anliegens zu verstehen sei. Man befinde sich seit 2011 in einem fortlaufenden Prozess, bei dem viele fraktionsübergreifende Kompromisse gefunden worden seien. Das Anliegen des Antrages sei verstanden und finde Eingang in dem diskutierten Maßnahmenplan.

Abg. Albrecht äußerte Zustimmung zu den Wortbeiträgen seiner beiden Vorredner. Die beantragte Resolution habe einen eher abstrakten Charakter, während der vorher diskutierte Maßnahmenplan sehr konkret sei. Zu bedenken sei auch, dass z. B. bei Bauleitplanungen oder Landschaftsplänen stets eine Abwägung schützenswerter Güter vorzunehmen sei. Hinsichtlich des Kohleausstiegs erklärte er, dass die Bundesregierung hierzu einen durchaus tragfähigen

Kompromiss erreicht habe. Ein sofortiger Ausstieg sei nicht so einfach umsetzbar, vielmehr müssten die Menschen mitgenommen und ihre Sorge um Arbeitsplätze berücksichtigt werden. Den Beschlussvorschlag halte er für ausgewogen, so dass diesem gefolgt werden könne.

Vorsitzender Abg. Dr. Griese fragte SkB Schön, ob er an seinem Antrag festhalte, obwohl dieser inhaltlich in der Diskussion und dem Beschluss zu TOP 2.1 wiederzufinden sei. SkB Schön erklärte, dass er seinen Antrag aufrechterhalte, weil damit insbesondere die anderen Ausschüsse damit verpflichtet werden sollten, sich in ihren Entscheidungen mit Klimaschutzaspekten auseinanderzusetzen.

Abg. Hoffmeister sprach sich gegen den Antrag aus und äußerte den Appell, möglichst einstimmig zu beschließen, um ein Zeichen für den Klimaschutz und die unleugbare Existenz des Klimawandels zu setzen.

Sodann rief Vorsitzender Abg. Dr. Griese zur Abstimmung über den Antrag des SkB Schön auf.

Hiernach rief Vorsitzender Abg. Dr. Griese zur Abstimmung über den Beschlussvorschlag auf.